

Ökumenischer Gottesdienst ohne Agapemahl am zweiten Weihnachtsfeiertag 2020 am 26. Dezember 2020

Thema: „Was hat uns Josef heute zu sagen?“

Einzug: instrumental

Gestaltung: Pfr. Thomas Körner und Pfr. Josef Mayer

Ablaufplan (geeignet auch für die Feier zu Hause)

Eingangslied: Zu Bethlehem geboren (GL 239,1+2)

Begrüßung und liturgische Eröffnung

Sprechen wir gemeinsam: **Im Namen des Vaters, ...**

Der Herr ist mit uns!

Und mit deinem Geiste!

Mit großer Freude denken wir an die Mutigen, die heute an den Petersberg gekommen sind, um sich darauf einzulassen hier in ökumenischer Eintracht „**Weihnachten**“ zu feiern. Ebenso begrüßen wir die nicht weniger Mutigen, die zu Hause über die LIVE Stream-Zuschaltung mitfeiern oder selbst diesen Gottesdienst nach Vorlage beten.

Wir hier halten uns an die Regeln – statt zu singen, summen wir nur und lassen uns durch die Musik durch diesen Tag tragen.

Rufen wir Christus, den Herrn in die Mitte unserer Christengemeinschaft:

Kyriegedanken

Herr Jesus Christus, Du hast Josef die Seite Marias gestellt. **Herr, erbarme Dich.**

Er hat die Herausforderung, wenn es ihm auch schwerfiel und er seine inneren Grenzen überschreiten musste angenommen. **Christus, erbarme Dich.**

Im Traum vernahm er deine Weisung und folgte deinem Weg. **Herr, erbarme Dich.**

Vergebungsgebet:

Der treue Gott, der um uns alle weiß, er verzeihe uns unsere Schuld und schenke uns Anteil an seinem ewigen Leben. **AMEN.**

Gloria: Engel auf den Feldern ... - GL 250,1+2

Tagesgebet

Gott,

zu allen Zeiten lädst Du Menschen ein Deinen Plänen zu folgen.

So hast Du auch Josef gerufen, den Weg an der Seite Mariens zu gehen. Auf ihn und seine Berufung wollen wir heute schauen. Auf ihn zu schauen, lädt Papst Franziskus uns alle ein, im kommenden Jahr des Heiligen Josef.

Gib, dass wir aus seiner Biografie das erfassen, was Du auch in unserem Leben „hinzufügen“ möchtest. Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn. **AMEN.**

Vorlesungstext – eine Geschichte vom Wolf an der Krippe (Fassung: Thomas Körner)

Es war einmal ein Wolf. Er lebte in der Gegend von Betlehem. Die Hirten wussten um seine Gefährlichkeit und waren allabendlich damit beschäftigt, ihre Schafe vor ihm in Sicherheit zu bringen. Stets hatte einer von ihnen Wache zu halten, denn der Wolf war hungrig, listig und böse.

Es war in der Heiligen Nacht. Eben war der wundersame Gesang der Engel verstummt.

Ein Kind sollte geboren worden sein, ein Knabe. Der Wolf wunderte sich sehr, dass die rauen Hirten allesamt hingingen, um ein Kind anzusehen. „Wegen eines neugeborenen Kindes solch ein Getue“, dachte der Wolf. Aber neugierig geworden und hungrig, wie er war, schlich er ihnen nach. Beim Stall angekommen, versteckte er sich und wartete.

Als die Hirten nach der Huldigung an Jesus sich von Maria und Josef verabschiedeten, hielt der Wolf seine Zeit für gekommen. Er wartete noch, bis Maria und Josef eingeschlafen waren; die ausgestandene Sorge und die Freude über das Kind hatten sie sehr müde gemacht. „Umso besser“, dachte der Wolf, „ich werde mit dem Kind beginnen“. Auf leisen Pfoten schlich er in den Stall. Niemand bemerkte sein Kommen. Allein das Kind. Es blickte voll Liebe auf den Wolf, der, Tatze vor Tatze setzend, sich lautlos an die Krippe heranschob. Er hatte den Rachen weit geöffnet, und die Zunge hing ihm heraus. Er war schrecklich anzusehen. Nun stand er dicht neben der Krippe. „Ein leichtes Fressen“, dachte der Wolf und schleckte sich begierig die Lefzen. Er setzte zum Sprung an. Da berührte ihn behutsam und liebevoll die Hand des Jesuskindes. Das erste Mal in seinem Leben streichelte jemand sein hässliches,

struppiges Fell, und mit einer Stimme, wie der Wolf sie noch nie vernommen, sagte das Kind: „Wolf, ich liebe dich.“

Da geschah etwas Unvorstellbares – im dunklen Stall von Bethlehem platzte die Tierhaut des Wolfes – und heraus stieg ein Mann. Ein wirklicher Mann. Ein Mann, der um seine Eigenheiten wusste, der aber auch seine Traurigkeit und seine Ängste kannte. Ein weicher Mann. Ein mitfühlender Mann.

Musikstück

Lesung: Jesus Sirach 3, 12-15

Kind, nimm dich deines Vaters im Alter an und kränke ihn nicht, solange er lebt! Wenn er an Verstand nachlässt, übe Nachsicht und verachte ihn nicht in deiner ganzen Kraft! Denn die dem Vater erwiesene Liebestat wird nicht vergessen; und statt der Sünden wird sie dir zur Erbauung dienen. Am Tag deiner Bedrängnis wird man sich deiner erinnern; wie heiteres Wetter auf Frost folgt, so werden sich deine Sünden auflösen.

Halleluja: GL 244

Evangelium: Matthäus 1,19-25

Mit der Geburt Jesu Christi war es so: Maria, seine Mutter, war mit Josef verlobt; noch bevor sie zusammengekommen waren, zeigte sich, dass sie ein Kind erwartete - durch das Wirken des Heiligen Geistes. Josef, ihr Mann, der gerecht war und sie nicht bloßstellen wollte, beschloss, sich in aller Stille von ihr zu trennen. Während er noch darüber nachdachte, siehe, da erschien ihm ein Engel des Herrn im Traum und sagte: Josef, Sohn Davids, fürchte dich nicht, Maria als deine Frau zu dir zu nehmen; denn das Kind, das sie erwartet, ist vom Heiligen Geist. Sie wird einen Sohn gebären; ihm sollst du den Namen Jesus geben; denn er wird sein Volk von seinen Sünden erlösen. Dies alles ist geschehen, damit sich erfüllte, was der Herr durch den Propheten gesagt hat: Siehe: Die Jungfrau wird empfangen und einen Sohn gebären und sie werden ihm den Namen Immanuel geben, das heißt übersetzt: Gott mit uns. Als Josef erwachte, tat er, was der Engel des Herrn ihm befohlen hatte, und nahm seine Frau zu sich. Er erkannte sie aber nicht, bis sie ihren Sohn gebar. Und er gab ihm den Namen Jesus.

Halleluja: GL 244

Ansprache: Thomas Körner (kommt noch auf die Homepage)

Lied nach der Ansprache: Es kommt ein Schiff geladen ... - GL 236,1+2

Glaubensbekenntnis

Ich glaube an Gott,
den Vater, den Allmächtigen,
den Schöpfer des Himmels und der Erde,

Und an Jesus Christus,
seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn,
empfangen durch den Heiligen Geist,
geboren von der Jungfrau Maria,
gelitten unter Pontius Pilatus,
gekreuzigt, gestorben und begraben,
hinabgestiegen in das Reich des Todes,
am dritten Tage auferstanden von den Toten,
aufgefahren in den Himmel;
er sitzt zur Rechten Gottes,
des allmächtigen Vaters;
von dort wird er kommen,
zu richten die Lebenden und die Toten.

Ich glaube an den Heiligen Geist,
die heilige katholische / christliche Kirche,
Gemeinschaft der Heiligen,
Vergebung der Sünden,
Auferstehung der Toten
und das ewige Leben.
Amen.

Fürbitten – dabei Kerzen anzünden

Gott, Du hast uns Menschen als Mann und Frau erschaffen. So bitten wir Dich für alle Menschen, die das Leben miteinander teilen: V. / **A.: Erhalte sie in Deinem Segen.**

- 1) Dass ihre Art Leben zu teilen, ausstrahlt auf die Menschen, mit denen sie auch in schwieriger Zeit im Alltag zusammenkommen. V. / **A.: Erhalte sie in Deinem Segen.**
- 2) Dass sie durch ihr Zusammensein Deine Verlässlichkeit und Deine Treue im Bund mit den Menschen bezeugen. V. / **A.: Erhalte sie in Deinem Segen.**

- 3) Dass sie in ihren Kindern fördern, was Du in ihnen angelegt hast. V. / **A.: Erhalte sie in Deinem Segen.**
- 4) Dass sie ihre Kinder anleiten, was es heißt, in guter Verbindung mit Dir zu leben. V. / **A.: Erhalte sie in Deinem Segen.**
- 5) Dass sie die Verbindung zu den Menschen, denen sie das Leben verdanken und die schon aus dem Leben geschieden sind, nicht abreißen lassen. V. / **A.: Erhalte sie in Deinem Segen.**

Fassen wir nun alle unsere Anliegen in dem Gebet zusammen, welches Jesus uns zu beten gelehrt hat:

Vater unser

Vater unser im Himmel.
Geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich und die Kraft
und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

Friedensgruß

Der Friede Gottes, unseres himmlischen Vaters, sei mit uns allen.
Ich lade Sie ein, dass Sie mal Ihre Maske ein wenig lüften, die anderen anschauen und ihnen zulächeln und zunicken.
Wir dürfen einander ja zurzeit nicht die Hand reichen.

Dazu: Instrumentalstück

Danklied: Lobt Gott, ihr Christen alle gleich – Gl 247,1+2

Schlussgebet

Treuer und lebendiger Gott,
wir danken Dir für diese Stunde der Besinnung!
Wir danken Dir für Dein Wort!
Lass uns im Vertrauen auf Dich in diesen Weihnachtstag gehen!
Lass uns achtsam bleiben und doch nicht zu ängstlich.

Und lass uns den Menschen zugewandt bleiben!

Amen.

Abkündigung

Wie jedes Mal, steht auch heuer ein Kollektenkörbchen am Ausgang. Wir bitten um eine kleine Unterstützung. Zur Hälfte für den Petersberg für die neue Übertragungsanlage mit allen Umbauten und zur Hälfte für die Renovierung des Gemeindehauses der Friedenskirche in Dachau.

Ich sage Danke für alles, was Sie geben mögen!

Segen

Der Herr ist mit uns!

Und mit deinem Geiste!

Möge das Licht dieser Tage uns wahren und trösten!

Möge die Kraft der Engel uns beflügeln und heilen!

Möge der Mut der Hirten uns aufrichten und losschicken!

Möge die Hoffnung der Maria uns tragen und begleiten!

Möge der Glaube des Josef uns leiten und stärken!

Möge die Liebe des Kindes uns umhüllen und nähren!

Seid gesegnet – im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. AMEN.

Entlassruf

Gehet hin und feiert in Frieden!

Dank sei Gott, dem Herrn.

Schlusslied: O, Du fröhliche ... - GL 238,1+2

Auszug: Instrumentalstück